

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Maurmer Holz für kalte Tage



Die Brennholzgant ist eine schöne Tradition, die viele Interessierte anlockt.

Brennholzgant Man trifft sich am 2. Januar zur jährlichen Brennholzgant, dem ersten Anlass in der Gemeinde Maur.

Zahlreich kamen die Maurmerinnen und Maurmer an die beliebte Brennholzgant zur Waldhütte Stuhlen in Maur. Rasch war der Parkplatz übervoll. Warm eingepackt warteten die Anwesenden vor der Hütte auf den Start des Rundgangs, andere wiederum hatten sich bereits ein Plätzchen im Warmen der Waldhütte gesichert. Nun

ging es los. Beat Gätzi, Präsident der Holzcorporation Maur, begrüßte die vielen Interessierten. Zuerst erklärte er die Gantregeln und meinte dann schmunzelnd, dass einem Käufer ab 200 Franken sogar ein Platz am Tisch in der warmen Waldhütte sicher sei. Bei den kühlen Temperaturen schon eine Überlegung wert.

Schöne Tradition

Förster Urs Kunz leitete den rund eineinhalbstündigen Rundgang. Für ihn war es seine letzte Gant

auf dem Gebiet der Gemeinde Maur. Viele Interessierte, darunter auch etliche Familien mit Kindern, nahmen an der grossen Waldbegehung teil. Unter den Gästen war auch Philipp Krieger, unser neuer Förster ab September. Gestartet wurde bereits an der Stuhlenstrasse mit den ersten Möglichkeiten zum Mitbieten.

Nun ging es kreuz und quer durch den Wald. Insgesamt gab es 17 Posten, davon wurde einer nicht verkauft. Zusätzlich fanden 18 Ster Holz zufriedene Käufer. Urs Kunz

meinte: «Die heutige Gant war etwas durchzogen.» Verständlich, denn die meisten Posten gingen sehr günstig an die Käuferschaft über, richtige Schnäppchen. So gab es zwei schöne Buchenstämme für 180 Franken oder zwei Birkenstämme für 32 Franken oder zwei Ahornstämme für 34 Franken. Bei ein paar wenigen Posten wurde eifrig geboten und überboten, aber bei den meisten war es schnell klar, wer das Holz kaufen darf. Es wurde etwas zaghaft geboten, und meistens war das Gebot nicht viel höher

Neujahrskonzert

Sonntag, 11. Januar 2026

Beginn: 17.00 Uhr
in der Kirche Maur



Power Voices Maur

Ein Chor, viele Welten - Rhythmus, Freude und Songs, die verbinden. Kommt, hört, fühlt - und startet mit uns voller Musik ins neue Jahr!

Neujahrsansprache

Der Physiker und religiöse Philosoph
Prof. em. Dr. Kurt Dressler, Binz, richtet zum
Jahresbeginn inspirierende Worte
an die Anwesenden

Ab 18.15 Uhr lädt die Kulturkommission die
Gäste des Konzertes zum Apéro im Kirchgemeindehaus ein.
Veranstaltungsende: 19.30 Uhr

www.kulturmuur.ch



Urs Kunz (Mitte) ist mit den Kunden im Bietprozess. Andrea Trüb (Kassierin) und Beat Gätzi (Präsident) schreiben die Gebote mit.

als der Startpreis. Wie zum Beispiel bei vier Buchenstämmen, da war das Startangebot bei 116 Franken, sie gingen für nur 122 Franken weg. Was man aber natürlich nicht unterschätzen sollte, ist, dass man meistens selber noch so richtig Hand anlegen muss, bevor das Holz dann zuhause endlich warm

gibt. Der Weg zu den vielen Posten Holz führte die Interessierten sogar bis an den See hinunter. Ein richtig schöner Neujahrsspaziergang.

Aufwärmen

Im Anschluss an die Gant kam auch das Gesellige nicht zu kurz. So man noch ein Plätzchen in der

Wärme fand, setzte man sich zum Aufwärmen in die Waldhütte oder begnügte sich mit einer Sitzgelegenheit unter dem Dach. Aber verwöhnen konnte man sich so oder so mit etwas Feinem.

**Text und Bilder:
Stephanie Kamm**

EDITORIAL



Liebe Leserin
Lieber Leser

Herzlich willkommen im neuen Jahr. Welcher Jahresstarttyp sind Sie? Haben Sie sich allerhand für 2026 vorgenommen? Oder stehen Sie auf dem Standpunkt, dass es erstens anders kommt und zweitens, als man denkt? Ich vereine beide Typen in mir: Ich schmiede zum Jahreswechsel allerhand Pläne (oft manifestiert in To-do-Listen), um nach wenigen Wochen wieder einmal zu erkennen, dass das Leben seinen eigenen Regeln folgt. Das eine kann ich beeinflussen (und Todos abhaken), das andere nicht. Ich freue mich, wenn das Leben bessere Pläne hatte als ich – was nicht selten der Fall ist. Manchmal stellt es einem aber auch ein Bein: Kurz vor Weihnachten bekam die Redaktion die Nachricht, dass Anita Gut, Präsidentin der MP-Kommission, verstorben ist. Ich hatte nur 16 Wochen Zeit, mit Anita zusammenzuarbeiten. Sie war besonnen, kommunikativ und lebensfroh, agierte klug und mit grosser Ruhe. Ich werde sie, ihre Ideen und Impulse sehr vermissen.

In der Gemeinde Maur starten wir mit wichtigen Entscheidungen ins frische Jahr: Die Behördenwahlen stehen an. Wir stellen Ihnen in den kommenden Ausgaben alle Behörden und ihre Aufgaben vor, auf Seite 5 dieser Ausgabe finden Sie den Auftakt dieser Reihe. Wenn Sie Fragen an die Kandidierenden haben, kommen Sie am 14. Januar zur Podiumsdiskussion im Polterkeller. Sie bietet Ihnen Gelegenheit, alle Kandidatinnen und Kandidaten auf Herz und Nieren zu prüfen.

Mit der MP 5 am 6. Februar bieten wir Ihnen dann eine Wahl-Spezialausgabe, in der sich alle Kandidierenden einzeln vorstellen. Dann wissen Sie am Wahlsonntag, dem 8. März, ganz sicher, wem Sie Ihre Stimme geben möchten.

Auf ein gutes 2026!
Anne-Friederike Heinrich

LESEN SIE AUCH:

Behördenporträts 5

Kirchenpflege und Sozialbehörde stellen sich vor

Abschied 7

Anita Gut ist gestorben

Persönlich 17

Coiffeuse Margit Kalt liebt Haare



Ein Zeichen der Trauer und Anteilnahme

In der Nacht auf den 1. Januar 2026 verloren bei der Brandkatastrophe in Crans-Montana 40 überwiegend sehr junge Menschen ihr Leben, 119 wurden teils schwer verletzt. Die Gemeinde Maur hat ihre Fahnen auf Halbmast gesenkt, um ihre Anteilnahme und ihr Mitgefühl gegenüber den Opfern dieser Tragödie und ihren Angehörigen zum Ausdruck zu bringen.

Text: Brigitte Selden, Bild: Beat Zimmermann



MEISTER
HANIF'S
TEPPICHATELIER

Hanif Uzbek

www.hanifs.ch

Öffnungszeiten:
MO bis FR 09.00–18.30 Uhr
SA 09.00–17.00 Uhr

Restauration – Reparatur – Reinigung
Zürichstrasse 116
8123 Ebmatingen
076 673 69 44
hanifs.atelier@gmail.com

STILWUNSCH
FÜR ALLTAG?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Margrit Kalt

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

BANG & OLUFSEN



Sehen & Hören neu erleben

Mahler Audio Video
Wilstrasse 17, 8600 Dübendorf
Telefon 044 821 03 11, www.mahler.ch

Ihr Sanitärspezialist
immer vor Ort

- Sanitäre Anlagen
- Sanitär-Service
- Badezimmerbau
- Heizung
- Reparaturen
- Lüftung

Giulio Colapelle | Inhaber
Colapelle GmbH
Bergholzweg 26, 8123 Ebmatingen
Tel. 076 575 06 14
giulio.colapelle@ggaweb.ch
www.colapelle-sanitaer.ch



COLAPELLE GMBH

Sanitär / Heizung / Lüftung

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Kurse für Welpenförderung, Junghunde,
Erziehung, Einzel- und Gruppen-
unterricht, Plausch- und Agilitytraining.
Spezialtrainings auf Anfrage.

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Maurmer
Post

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

🌐 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Donnerstag, 17.00 Uhr

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



RD Gärten

RD Gärten – Damit es bei Ihnen immer schön bleibt!
Gartenpflege & Winterdienst – alles aus einer Hand.
Persönlich. Verlässlich. Mit Herz fürs Grün.

Aeschstrasse 23 8127 Forch 079 488 88 89 info@rd-gaerten.ch
www.rd-gaerten.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten

Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



Mehr als Amen und Glockengeläut

Porträt Kirchenpflege Hinter den Kulissen der Maurmer Kirchgemeinden sorgt die Kirchenpflege für das Fundament des Gemeindelebens. Als Exekutive trägt sie die Verantwortung dafür, dass die Kirche im Dorf bleibt – organisatorisch wie menschlich.

Wer an die Kirche denkt, dem fallen meist Glockengeläut oder Gottesdienste ein. Doch damit diese Momente möglich sind, ist eine professionelle Führung nötig. Kirchenpfleger erfüllen eine anspruchsvolle Aufgabe, die Verwaltung und Vision miteinander verbindet. Die Kirchenpflege agiert ähnlich wie ein Gemeinderat: Sie ist für die strategische Ausrichtung,



die Finanzen und das Personal verantwortlich. Von der Wahl der Pfarrpersonen über die Förderung der Jugendarbeit bis hin zur Ver-

waltung der Kirchensteuern liegt die Leitung in ihren Händen.

Auch um den Erhalt geschichtsträchtiger Gebäude und moderner Begegnungsorte kümmert sich die Kirchenpflege. Ihre Mitglieder stellen sicher, dass Liegenschaften der Kirche Orte für die Gemeinschaft bleiben. Als Bindeglied zur Landeskirche und zur Bevölkerung sorgt dieses Gremium dafür, dass die Gemeinde ein lebendiger Teil von Maur bleibt.

Text: Anne-Friederike Heinrich
Bild: Patrick Armbruster

Das soziale Netz von Maur

Porträt Sozialbehörde Die Sozialbehörde Maur verantwortet die rechtmässige Umsetzung der Sozialhilfe. Als gewählte Exekutive sichert sie das soziale Existenzminimum und fördert die berufliche und soziale Integration in unserer Gemeinde.

Die Aufgaben der Sozialbehörde sind gesetzlich klar definiert und bilden eine zentrale Säule der kommunalen Verwaltung. Das Gremium entscheidet darüber, wem finanzielle Unterstützung gewährt wird. Dabei handelt es sich um Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln oder durch Versicherungsleistungen bestreiten können. Ziel der Massnahmen ist Hilfe zur Selbsthilfe, die einer langfristigen Abhängig-



keit von staatlicher Unterstützung vorbeugt.

Neben der materiellen Grundsicherung koordiniert die Behörde Inte-

grationsmassnahmen und schützt vulnerable Personengruppen. Sie prüft Anträge nach kantonalen Richtlinien und stellt sicher, dass Steuergelder zweckgebunden und effizient eingesetzt werden. In Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Verwaltung überwacht die Behörde die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen. Durch diese strategische Leitung gewährleistet die Sozialbehörde, dass gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden und die soziale Stabilität innerhalb der Gemeinde Maur gewahrt bleibt.

Text: Anne-Friederike Heinrich
Bild: Patrick Armbruster

BILDSCHÖN

Unsere Beiträge zu den Behördenwahlen hat der Forchmer Fotograf Patrick Armbruster in Szene gesetzt. Armbruster arbeitet seit rund 30 Jahren als Fotograf und Filmproduzent. Im Fokus seiner Fotos, mit denen er das Abenteuerliche und Schöne dokumentiert, stehen Architektur und Hotels.
www.patrickarmbruster.com

BEHÖRDENWAHLEN IN DER MP

MP 2 vom 16. Januar: Schulpflege
MP 3 vom 23. Januar: Rechnungsprüfungskommission
MP 4 vom 30. Januar: Gemeinderat
MP 5 vom 6. Februar: Wahl-Spezial

ZOLLINGER

BE
CK

365 TAGE FÜR SIE DA

AUCH WÄHREND DER SCHULFERIEN UND AN FEIERTAGEN!

Unser Team verwöhnt Sie jeden Tag im Jahr mit frischen und regionalen Köstlichkeiten. Von ofenfrischer Backware bis zu süssen Versuchungen und herzhaften Snacks für zwischendurch.



Aeschstrasse 8, 8127 Forch
www.zollinger-beck.ch

Wir wünschen Ihnen ein farbenfrohes neues Jahr!

Mehr Farbe bringt das Malergeschäft Andreas Schnetzer jetzt mit Winterrabatt in Ihr Leben.



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Qualität mit Pinselspitzengefühl

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch

GARAGE
BOSSHARDT
Fällanden



I WANT IT ALL

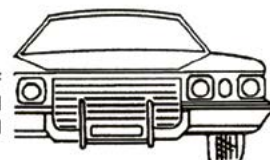


Ihr neues MG Center, Garage Bosshardt,
Schwerzenbachstrasse 41, in Fällanden.
Jetzt den neuen MG Range entdecken
und Probefahren!

Garage Bosshardt AG
8117 Fällanden
info@garage-bosshardt.ch
044 806 39 39

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

Abschied von Anita Gut



Die Kommission der Maurmer Post mit Anita Gut (links) an der Schiffflände Maur.

Kurz vor Weihnachten und kurz vor ihrem Geburtstag verstarb am 18. Dezember 2025 unerwartet die Präsidentin der Maurmer-Post-Kommission Anita Gut. Anita hatte

seit Mai 2025 den Vorsitz der Kommission der Maurmer Post inne. Sie übernahm die Kommission in einer anspruchsvollen Zeit und leitete sie mit viel Sachverstand, Ruhe und

Erfahrung. Ausserdem richtete sie die Redaktion neu aus.

Die Zusammenarbeit mit Anita war kurz, aber intensiv, fruchtbar und wertvoll. Wir sind dankbar für ihre Impulse und ihren Einsatz. Der Gemeinderat, die Redaktion und die Kommission der Maurmer Post sind sehr traurig. Wir werden Anita in sehr guter Erinnerung behalten.

Die Kommission der Maurmer Post wird ad interim durch den bisherigen Vizepräsidenten Urs Freudiger weitergeführt.

Gemeinderat Maur, Kommission und Redaktion der Maurmer Post
Bilder: Gerold Brüttsch



Traueranzeige

Unsere langjährige Vizepräsidentin

Anita Gut

24. Dezember 1971 – 18. Dezember 2025

engagierte sich über Jahrzehnte für junge Menschen in Ausbildung. Sie trug wesentlich dazu bei, dass das Juwo zu einer etablierten und respektierten Institution im Dienste der Jugend geworden ist.

Ihre Sprachgewandtheit, ihre Kreativität und ihre positive Ausstrahlung waren für uns unverzichtbar. In unseren Gremien haben wir Anita als mitgestaltende, hilfsbereite und mitfühlende Freundin erlebt. Sie hinterlässt eine grosse Lücke an Wärme und Optimismus.

In Anteilnahme und tiefer Trauer
Stiftung Jugendwohnnetz Juwo
Verein Jugendwohnnetz Juwo
und die 4'000 Juwo-Mieter:innen

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Anita Gut

24.12.1971 – 18.12.2025

Peter und Andrea Gut
mit Yasmin und Cyril
Konrad Jaggi
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Montag, 12. Januar 2026, um 14 Uhr in der reformierten Kirche Maur statt. Im Anschluss gibt es einen Apéro im Kirchgemeindehaus Maur.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende an den Entlastungsdienst Kanton Zürich:
IBAN CH14 0900 0000 8001 2534 6 – Vermerk «Anita Gut».

Die Familie und die Freunde von Anita

Traueradresse: Peter Gut, Gütschstrasse 30, 8122 Binz

FDP

maur2026.ch

Die Liberalen



Yves
Keller



Roland
Bischofberger

Die FDP-Kandidierenden stellen sich vor

Lernen Sie uns kennen und erfahren Sie, wofür wir uns in Maur einsetzen wollen.

Offene Veranstaltung zum Start der Gesamterneuerungswahlen 2026

Mit den Nationalräten **Andri Silberschmidt (FDP)**
und **Thomas Matter (SVP)**

Termin
14. Januar 2026 | 19 bis 22:30 Uhr | Türöffnung 18 Uhr
Loorensaalgebäude. Eintritt kostenlos.

Ihre Anmeldung (bis 10. Januar) erleichtert uns die Planung. Spontangäste sind herzlich willkommen!

Mehr über uns



Programm

- Interview mit Nationalräten zum Thema «Bedeutung der Lokalpolitik»
- Vorstellung aller Kandidierenden
- Gemeinsames Essen: Gehacktes mit Hörnli & Apfelmus

jetzt anmelden!

events@fdp-maur.ch



ERSTE HILFE BEI SCHULDEN

Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas

0800 708 708, www.caritas-schuldenberatung.ch

- **Seriös**
- **Anonym**
- **Kostenlos**

CARITAS

Das Richtige tun

Brass Band Maur

Konzerte «Milestones»

Loorensaal Forch
Sa. 24. Januar 2026, 20 Uhr
So. 25. Januar 2026, 14 Uhr

Musikalische Leitung: Stefanie Gabathuler
Moderation: Fabian Fuhrer

Eintritt frei, Kollekte

www.bbmaur.ch



Barbara Seffinga

Wieder in die Sozialbehörde

Neue
Perspektiven
für Maur



Grünliberale.
créateurs d'avenir

Mit zwei Grossprojekten in die Zukunft

Verein Energie Maur Nach rund 15 Jahren seines Bestehens hat sich der Verein strategisch neu ausgerichtet, um das Thema Energie in der Gemeinde noch prominenter zu platzieren. Im Zentrum stehen dabei zwei zukunftsweisende Projekte: die Aufklärung über innovative Verkaufsmodelle für Solarstrom und die ambitionierte Planung einer lokalen Biogasanlage.

Der Verein Energie Maur wurde ursprünglich zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien gegründet. Mit dem altersbedingten Austritt der langjährigen Vorstandsmitglieder Felix Senn und Stefan Bernegger hat sich das Gremium jüngst neu formiert. Neben Präsident Alex Brun und Vizepräsident Daniel Studer stossen neu Gebi Kuhn (gelernter Elektriker) und Reto Vermeul hinzu, um frischen Wind und zusätzliches Fachwissen einzubringen. Auch die Revision wurde neu besetzt.

«Früher lag der Fokus stark auf der Förderung erneuerbarer Energien. Das wollen wir weiterhin, aber wir möchten das Thema verbreitern», erklärt Brun, diplomierter Betriebs- und Produktionsingenieur mit Spezialgebiet Solar- und Biogasanlagen. Die neue Vision stellt den Menschen stärker in den Mittelpunkt: Wie kann Energie optimal eingesetzt werden, und wie soll der Umgang mit ihr in unserer komplexen Welt aussehen? Der Verein möchte vermehrt auch technisch weniger versierte Bürger ansprechen, die ein grundsätzliches Interesse am Thema haben. Durch jährliche Veranstaltungen und die Präsenz an der Chilbi soll die aufklärende Arbeit intensiviert und ein Generationenwechsel im Verein angestossen werden.

Der Verein Energie Maur versteht sich als lebendiges, loses Netzwerk. «Bei rund 70 Mitgliedern, von denen jeder in seinem Umfeld über die Projekte spricht, erreicht der Verein aber praktisch die ganze Gemeinde», sagt Brun. Trotz seiner Netzwerkstruktur kann der Verein beeindruckende Erfolge vorweisen: Er hat 38 Solaranlagen mit einer Leistung von 1,1 Megawatt-Peak gefördert. Zudem initiierte er massgeblich das Solaranlagenprojekt auf den kommunalen Gebäuden,



Alex Brun, Präsident des Vereins Energie Maur.

das auf den Schulhäusern Looren bereits eine Gesamtleistung von 440 Kilowatt-Peak zählt. Diese Anlagen sind besonders rentabel, da der Eigenverbrauch sehr hoch ist.

Der Solarstrom des Nachbarn

Als wichtiges Bindeglied zwischen Bürgern und der Gemeinde (namentlich der Energiekommission unter Leitung von Gemeinderat Thomas Hügli und der Energiebeauftragten Deborah Zulliger) bietet der Verein weiterhin Initialberatungen an. «Wir möchten der Stimme des Dorfs Gehör verschaffen und den Puls der Gemeinde spüren: Wo drückt der Schuh? Wo können wir helfen?», sagt Brun.

Ein zentrales, aktuelles Thema sei die Umstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Solaranlagen, die ab dem nächsten Jahr neue Möglichkeiten für den Verkauf von lokal produziertem Solarstrom eröffnen. Der Verein plant, hier eine Anlaufstelle zu sein, da die Materie für Laien sehr komplex ist. Bisher war es am attraktivsten, möglichst viel Solarstrom selbst zu verbrauchen, da nur so die teuren Netzgebühren und Abgaben gespart werden konnten. Künftig ermöglichen neue Modelle, den Strom auch an Nachbarn zu verkaufen,

was für beide Seiten vorteilhaft ist. «Wir möchten aufzeigen, wie diese neuen Verbundmodelle – v-ZEV (virtueller Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) und LEG (Lokale Energiegemeinschaft) – funktionieren, welche Konditionen gelten und wer im Dorf mit wem Strom handeln kann», so Brun. Ziel ist es, die lokale Wertschöpfung zu steigern und die Maurerinnen und Maurer zu befähigen, ihre Solaranlagen optimal zu nutzen oder selbst günstigeren, lokalen Strom zu beziehen.

Als ambitioniertes Langzeitprojekt verfolgt der Verein die Planung einer Biogasanlage in der Gemeinde. Eine solche Anlage würde Gülle und Mist von den lokalen landwirtschaftlichen Betrieben verwerten, anstatt dass diese in die Umwelt gelangen, wo sie den Greifensee belasten oder als Methan – ein 20-mal schädlicheres Treibhausgas als CO₂ – in die Atmosphäre entweichen. «Das ist ein Win-win-Projekt, weil es Kreisläufe schafft», erklärt Brun. Der Einsatz von Gülle zur Energiegewinnung stabilisiere nicht nur das Stromnetz. Auch der Rückstand aus der Anlage könne als hochwertiger und besser aufnehmbarer Dünger für die Landwirtschaft dienen. Die grösste Hürde sei momentan die Finanzierung und die Einbin-

dung der Landwirte. Energie Maur sieht sich hier in der Rolle, diesen Prozess voranzutreiben und einen Businessplan zu entwickeln, um die Gemeinde, die Landwirte und weitere Partner zusammenzubringen. Ein Prozess, der erfahrungsgemäss Jahre dauere, aber von grosser Bedeutung für die lokale Umweltbilanz sei, betont Brun.

«Glückliche Kilowattstunde»

Aktuelle politische Unsicherheiten in Bezug auf Fördersysteme hätten eine gewisse Verunsicherung in der Bevölkerung verursacht, beobachtet der Energiespezialist. Deshalb sieht sich der Verein gerade jetzt in der Pflicht, beratend zur Seite zu stehen, um aufzuzeigen, wie neue Regelungen zur Rentabilitätssicherung genutzt werden können. Der Präsident bleibt optimistisch: «Angesichts der unterdessen sehr erfahrenen Installateure und des CO₂-Null-Ziels des Bundes, das für gute Rahmenbedingungen garantiert, spricht heute viel für Investitionen in erneuerbare Energien.»

Die Gemeinde Maur verfüge über ein grosses Potenzial: «Würden alle geeigneten Dächer ausgestattet, könnte sich die Gemeinde theoretisch selbst mit Energie versorgen», sagt Brun. Darüber hinaus möchte der Verein das Bewusstsein für den indirekten Energieverbrauch schärfen. Ein zentrales Anliegen sei dabei die Frage: «Wie macht mich eine Kilowattstunde am glücklichsten? Denn wir wollen ja alle glücklich sein», konstatiert Brun mit einem Augenzwinkern. Grundsätzlich würde zu viel Energie verschleudert, die man sinnvoller einsetzen könnte. Der Verein wolle der Bevölkerung aufzeigen, wo sich bewusst Energie einsparen liesse: «Wo kann Energie sinnvoller eingesetzt werden? In der künstlichen Intelligenz oder beispielsweise für einen schönen Freizeitausflug?»

Neue Mitglieder, auch ohne spezifische Vorkenntnisse, sind herzlich willkommen. Für einen jährlichen Beitrag von 40 Franken für Privatpersonen und 120 Franken für Firmen können sich Interessierte aktiv einbringen und die Energiewende in Maur mitgestalten.

Infos über: www.energie-maur.ch oder direkt per Mail an: anmeldung@energie-maur.ch

Text und Bild: Brigitte Selden

Wie der Wassberg zu seinem Namen kam



Die Neubausiedlung um den Neubruch am Wassberg nahe der Ortsgrenze zwischen Maur und Zumikon im Jahr 1962. Einsam in der Ecke das Forchdenkmal.

Bild: Swissair

Maurmer Flurnamen Sein Name rührt wahrscheinlich vom Wasser her, das an seinen Flanken hinunterfliesst: Viele der Dorfbäche in Maur, auch der von Künsnacht, entspringen um diese Erhebung zwischen Ebmingen, Looren und Aesch. Ursprünglich war der Wassberg eine sehr abgelegene Stelle; geradezu am Rande der Gesellschaft.

Erstmals wird der «Wassberg» 1326 im Rahmen eines Waldnutzungsstreits zwischen dem Bistum Konstanz, zu dem das Untertanengebiet der Stadt Zürich bis 1821 gehörte, in Vertretung des Fraumünsterklosters gegen den Marschall von Rapperswil erwähnt. Zeitnah ist auf dem Wassberg eine Einsiedelei mit einer Kapelle auf der Flur Sack auf der Maurmer

Seite der heutigen Gemeindegrenze nachweisbar. Die Etymologie der Sack beschreibt Pfarrer Kuhn als von Sackhölzern, am Boden liegendem Holz, kommend – wohl, weil es in Säcken gesammelt wurde. Diese Kapelle war der Muttergottes (Maria) sowie Ursus, einem auch mit den Zürcher Stadtheiligen assoziierten Mitglied der als Märtyrer im Mittelalter hoch verehrten Thebaischen Legion, geweiht und von einem einzelnen Mönch bewohnt. Nach Kuhn ist diese Klausur spätestens 1484 untergegangen. Wie lange die Kapelle noch Bestand hatte, ist nicht überliefert.

Aussenseiter bei Ebmingen

Dr. Felix Aeppli berichtet in seinem Standardwerk zur Maurmer Gemeindegeschichte, das 1979 erschien, aus diesem zeitlichen Umfeld auch von einem Hof auf dem Sack. Dieser wurde zeitweise

auch von der Familie Winkler bewohnt, deren Angehöriger Konrad sich während der Reformation einen Namen machte. Das Haus der Winkler galt als Treffpunkt der mit Zwingli in Konkurrenz stehenden Täufer, von denen einige wie Felix Manz ab 1527 in der Limmat endeten oder vertrieben wurden. Auch Winkler wurde zunächst vertrieben und fand schliesslich als «Rädelführer» am 20. Januar 1530 den nassen Tod. Seine Familie blieb noch einige Jahrzehnte auf dem Wassberg, bevor die Erwähnung des Hofes für fast 150 Jahre verschwand.

Der Hof im hinteren Wassberg taucht erst 1716 wieder auf, als von einer Familie Brunner bewohnt. Dieser musste gemäss den Akten neu errichtet worden sein, da man von einem Neubau sprach. Eigentlich gehörte die Gegend explizit zur Obervogtei Ebmingen und war doch ein schwarzer Fleck, für den sich niemand wirklich zuständig fühlte: Ebmingen war weit weg und das nähere Aesch fühlte sich für nichts zuständig. So fiel der Wassberg durch mehrere Maschen: Wer armengenössig wurde, musste eigentlich nach Ebmingen, konnte dort aber kaum auf Hilfe zählen.

Das Abseitsliegen hatte auch gewisse Vorteile: Man war weniger der rigorosen Sozialkontrolle ausgesetzt. Im Steuerrodel von 1810 tauchte eine bis dahin konzessionslose Kneipe in der oberen Wohnung des Hofes auf, die offenbar kurz darauf legalisiert wurde.

Nachzügler bei Aesch

Aus der Schulrechnung von 1833 geht hervor, dass der damalige Hausherr Kaspar Brunner Aesch einen Gulden extra für die Beschulung seiner Kinder zahlen musste. Es ist also wenig verwunderlich, dass er sich 1836 in den Gemeindeverband Aesch einkaufte und eine Heimstatt am vorderen Wassberg auf Aeschmer Gebiet errichtete. Generell wandte sich der Wassberg mehr Aesch zu, denn als 1861 eine Strasse von Ebmingen über die Chalen gebaut wurde, liess man den Wassberg im wahrsten Sinne links liegen. Ab etwa 1873 wohnten die Brunner schliesslich vorn im heutigen Gasthofgebäude, wo seit etwa 1860 mit der Lizenz des früheren Restaurants gewirtet wur-



1929 wurde auf dem Fussballplatz Wassberg auf Tontauben geschossen. Dieser lag noch auf der Maurmer Seite der Gemeindegrenze.

de – bis mindestens 1930 ist jenseits der Strasse nur eine Scheune dokumentiert. Der aktuelle Wassberghof ist im Rahmen einer Gütertrennung innerhalb der seit 1924 im vorderen Wassberg wohnhaften Familie Bosshard 1947 entstanden. Der alte Hof im hinteren Wassberg wurde um 1918 abgerissen, und erst 1993 mit dem Bau des Pfadiheims kamen wieder Bewohner auf das einsame Gelände.

Spielstätte des 1. Fussballclubs

Die Abgeschiedenheit oberhalb der nur spärlich überbauten Hanglage im Bundt machten sich vor über 100 Jahren einige Sportbegeisterte zunutze und schlugen die Zelte für ihren Fussballclub auf der Wassbergwies auf. Hier unterbrach sie niemand, der sich an der «wilden Treterei» störte. Die Hobbykicker des FC Wassberg waren offenbar so aktiv, dass Walter Mittelholzer ihren improvisierten Sportplatz an der Gemeindegrenze bei einem Überflug für Fotozwecke erkennen konnte. Leider ist nicht überliefert, wann der Club seinen Betrieb einstellte. Die Einsamkeit auf dem Berg hält bis heute zur Freude von Spaziergängern, Reitern und Bikern mehr oder weniger an.

Text: Beat Zimmermann, Museen Maur

NEUE ARTIKELREIHE

In unserer Reihe über die Flurnamen in der Gemeinde Maur wird Beat Zimmermann als Nächstes über Scheuren berichten. Der Beitrag erscheint am 6. Februar.

Eric Coeberghs Schatzsuche



Eric Coebergh: leidenschaftlicher Sammler und Hobby-Historiker.

Zumiker und Maurmer Geschichte Eric Coebergh, Ingenieur im Ruhestand und passionierter Hobby-Lokalhistoriker, hat seine jahrzehntelange Sammelleidenschaft in ein 350 Seiten starkes und mit 1100 Abbildungen reich illustriertes Buch über Zumikon gegossen. Im Gespräch erzählt er, wie er tausend Seiten Kurrentschrift entzifferte, warum das Zumiker Wappen älter ist als gedacht und welche enge Rolle Maur in der Familiengeschichte des Dorfs spielte.

Herr Coebergh, wie wird aus dem Hobby eines Sammlers ein so umfangreiches Geschichtswerk?

Eric Coebergh: Angefangen hat es 2009 anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums des Verschönerungsvereins. Anstelle einer reinen Festschrift organisierten wir damals einen grossen Bildervortrag zum Thema «Entwicklung Zumikons vom armen Bauerndorf zur attraktiven Wohn-gemeinde». Der Anlass war ein solcher Erfolg, dass ich überzeugt war: Dieses Material muss in Buchform erhalten bleiben. Die entscheidende Initialzündung kam später, als die lokale Konsumgenossenschaft mich für eine Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der landwirtschaftlichen Genossenschaft anfragte. Ich sagte zu, allerdings unter der Bedingung,

dass wir dieses Werk gleich um eine umfassende Chronik von Zumikon ergänzen. So entstanden zwei Bände, die textlich fast zeitgleich fertiggestellt wurden.

Ihre Leidenschaft für Geschichte – woher kommt sie und wie ist Ihr Archiv entstanden?

Das Interesse hatte ich schon von klein auf. Als wir 1974 von Künsnacht nach Zumikon zogen, begann ich, alles über das Dorf zu sammeln: Bücher, Fotos, Postkarten, Zeitungsausschnitte, alte Dokumente. Für die Vorbereitung des Jubiläums des Verschönerungsvereins führte ich viele Interviews mit alteingesessenen Zumikern. Die alten Leute wissen am meisten – viele schenkten



Der höchste Rebberg im Kanton Zürich lag einst in der Forren am Wassberg.

mir ihre Dokumente oder gewährten Einblick.

Tausend Seiten Kurrentschrift

Für den Teil über die Genossenschaft mussten Sie tief in die Archive steigen – was war die grösste Herausforderung?

Die alten Protokollbücher waren eine Heidenarbeit: Sie waren in Kurrentschrift verfasst. Ich musste buchstäblich tausend Seiten transkribieren. Dabei machte ich eine spannende Entdeckung: Die Genossenschaft wurde 1864 nicht primär als landwirtschaftlicher Verein, sondern als Leseverein gegründet, um die Bildung der Bauern zu fördern. Man hatte eine eigene Bibliothek und organisierte Vorträge. Das war ein faszinierender Einblick in die Bildungsgeschichte des Dorfs.

Was sind die grössten Highlights und Überraschungen, die Sie bei Ihren Recherchen entdeckt haben?

Es gibt einige Schmuckstücke. Zum Beispiel ist das Zumiker Wappen älter als bisher angenommen: Die älteste Darstellung stammt nicht von 1740, sondern aus heutiger Sicht von 1693. Die Gemeinde muss ihre Homepage da wohl noch anpassen! Ein weiteres Highlight ist die Geschichte des Ur-Rössli. Der Gasthof Rössli war lange Zeit der zentrale Treffpunkt, doch ich fand heraus, dass es schon früher einen gleichnamigen Gasthof gab, von dem niemand mehr wusste. Und nicht zuletzt konnte ich erstmals eine lückenlose Liste der Gemeindepräsidenten von Zumikon zusammenstellen, die bis in die Helvetik (1798) zurückreicht.

Sie sind Ingenieur, aber leidenschaftlicher Sammler. Was passiert mit Ihrem riesigen Archiv an Dokumenten und Jahrbüchern?

Ich bin ein Sammler, das ist wahr! Die ganze Wohnung ist voll. Ich habe in meinem Bastelraum alles gelagert, darunter alle Jahresbände der «Schweizer Illustrierten» vom ersten Band an. Leider konnte ich meine Kinder bisher nicht dafür begeistern. Mit bald 82 Jahren ist die Sorge da, was mit dem Archiv passiert. Ich hoffe, dass meine fünf Enkel vielleicht das Interesse erben und dieser Fundus für ein Dorfmuseum genutzt werden kann.

Die enge Nachbarschaft zu Maur

Obwohl der Fokus auf Zumikon liegt: Wie stark waren die historischen Verbindungen zu Maur?

Die Verbindungen zwischen Zumikon und Maur waren historisch stets sehr eng. Obwohl es sich heute um getrennte politische Gemeinden handelt, hat man hier über die Jahrhunderte stark miteinander gelebt, geheiratet und gewirtschaftet. Ein gutes Beispiel hierfür sind die familiären und landwirtschaftlichen Verflechtungen: Es war üblich, dass Höfe durch Heirat oder Übernahme an Familien aus der Nachbarschaft übergingen. So stammt die Familie Jud, deren Nachfahre der heutige Präsident der Genossenschaft ist, ursprünglich aus Maur. Umgekehrt haben viele Zumiker in Maur gesiedelt oder Frauen von dort geheiratet. Diese starke Verflechtung über die Gemeindegrenzen hinweg sorgte zwar für eine «Blutauffrischung», führte aber nicht immer zu Eintracht. Tatsächlich kam das gegenseitige «Ausspannen» von Bräuten bei den einheimischen Burschen der jeweils anderen Gemeinde aber nicht immer gut an. So wurde mir die Anekdote berichtet, dass Zumiker, die im Gasthof Wilder Mann in Ebmatingen verkehrten, von Rivalen aus Maur verprügelt und ihrer Fahrräder und Motorräder beraubt wurden. Ein weiteres gemeinsames Merkmal, das diesen engen Austausch prägte, ist die Geografie: Der höchste Rebberg des Kantons Zürich lag hier oben in der Forren am Wassberg. Diese geografische Nähe und die gemeinsamen landwirtschaftlichen Themen führen bis heute zu einem intensiven Austausch, wie z. B. bei den Güter- und Waldzusammenlegungen und Grenzbereinigungen in den Nachkriegsjahren oder beim aktuellen Regionalen Ried-Aufwertungsprojekt Chellen.

*Interview: Brigitte Selden
Bilder: zVg*

BUCH

«150 Jahre Konsumgenossenschaft Zumikon» ist im Prima in Zumikon, Dorfstrasse 63, erhältlich und kostet 30 Franken.

Ein Ort, an dem Frauen unter sich sein können

Neue «Frauengruppe Lydia» Lydia ist gemäss der Bibel die erste Person in Europa, die den christlichen Glauben annimmt. Über sie heisst es sinngemäss, dass sie ihr Herz für Gott öffnete (Apg 16, 14). Als eigenständige und wohlhabende Händlerin hatte sie ein eigenes Haus. Sie wurde wortwörtlich zu einer Türöffnerin für das Christentum in Europa, sie stellte ihr Haus zur Verfügung für die ersten Treffen der christlichen Gemeinschaft. Ihr Haus wurde zur ersten «Kirche» in Europa. Ein inspirierendes Vorbild – damals wie heute.

Seit vielen Jahren arbeite ich in der Kirche. In dieser Zeit habe ich wiederholt die Erfahrung gemacht, dass Frauen in religiösen Zusammenhängen andere Bedürfnisse haben. Ich habe erlebt, wie wichtig es für uns Frauen ist, einen eigenen Raum zu haben, wo wir uns frei ausdrücken können, ohne bewertet oder unterbrochen zu werden. Meine persönliche Erfahrung ist, wir Frauen brauchen auch einen Ort, an dem wir unter uns sein können.



Das Organisationskomitee der neuen Frauengruppe: Kirstin Brause, Caroline Staub, Ruth Steiner und Rahel Walker Fröhlich (rechts).

Als ich vor gut einem Jahr meine Arbeit in der reformierten Kirche Maur aufgenommen habe, schien mir der richtige Zeitpunkt gekommen, eine neue Frauengruppe ins Leben zu rufen. Ich wünschte mir ein Angebot, das auch einen religiösen Schwerpunkt hat – und zugleich offen ist für alle Frauen, unabhängig von ihrer Konfession. Wichtig war für mich, dass ich die Gruppe

als Pfarrerin mit fundiertem theologischem Hintergrund begleite.

Für die Organisation der Veranstaltungen und Ausflüge darf ich auf ein tolles Team zählen: Vier kompetente Frauen – Kirstin Brause, Caroline Staub, Ruth Steiner und ich – haben gemeinsam das Programm entwickelt. Unsere Veranstaltungen richten sich an interessierte Frauen jeden Alters. Wir wollen integrativ sein, neue Kontakte knüpfen und vielleicht auch eine Brücke schlagen, um die Kirche auf neue Weise kennenzulernen. Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz – wir bereiten selber besondere Apéros vor.

Bei unserem ersten Anlass wird eine junge Theologin und Wissenschaftlerin der Universität Zürich zu Gast sein. Sie wird uns zeigen, wie viele visionäre und innovative Frauen es in der Geschichte der Kirche gibt – Frauen, von denen man leider noch viel zu wenig hört. Sie haben wie Lydia für Gott und die Menschen gelebt und viel für unsere Kirche und die Welt getan. Herzliche Einladung!

Text: Rahel Walker Fröhlich, Pfarrerin

Bild: zVg

INFORMATION:

Geplant sind 2026 folgende Anlässe:

Dienstag, 20. Januar, KGH Kreuzbühl, 8124 Maur

Eröffnungsabend mit Musik und Referat zu «Visionäre Frauen in der Kirchengeschichte», ab 18.30 Uhr Apéro riche; 19.00 Uhr Musik und Referat. Tatjana Baumann, Klavier, Heike Berg (Universität Zürich), Referat.

Mittwoch, 8. April, 19.00 Uhr, KGH Kreuzbühl, 8124 Maur

«Der abenteuerliche Weg zweier Diakonissinnen» – Sr. Elisabeth und Sr. Agnes aus Riehen

gewähren einen persönlichen Einblick in ihr Leben. Anschliessend Apéro.

Samstag, 20. Juni, 10.00 Uhr, Treffpunkt Altes Kunsthaus

Zürich; Führung zu «Religion und Kunst». Anschliessend bei Bedarf Zusammensein im Café. Anmeldung bis 18. Juni an Rahel Walker Fröhlich.

Samstag, 29. August, 10.00 Uhr, Treffpunkt Zürich HB

Ausflug nach Windisch, Vortrag im Kloster Königfelden «Frauen im Kloster Königfelden».

Apéro riche im Pfarrhaus Walker Fröhlich. Anmeldung bis 27. August an Rahel Walker Fröhlich.

Dienstag, 24. November, 15 Uhr, KGH Kreuzbühl, 8124 Maur

Gemeinsamer Anlass mit dem Frauenverein Maur. Kranzbinden mit Suppe, Grünzeug wird zur Verfügung gestellt, Unkostenbeitrag CHF 20.–.

Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich, 044 244 83 14,

rahel.walker.froehlich@kirchemaur.ch

Kein Geringerer als Schiller

Theater In der Zwicky-Fabrik Fällanden kann man vom 16. bis 31. Januar 2026 «Si händ de Wilhelm Täll uufgeführt...» erleben.

Die Dorfgemeinschaft von Nottiswil hat sich ein Theaterprojekt vorgenommen. Fürwahr kein bescheidenes: Schillers Wilhelm Tell soll es sein. Die Hauptprobe steht an, das Testpublikum ist bestellt, Regie, Techniker und die SchauspielerInnen schon alle da ... Alle? Nun ja, jedenfalls einige, doch richtig einig sind sich der Gemeindepäsident, die Lehrerin, der Pfarrer, der Kirchenorganist und die anderen Dorfbewohner selten.

Nun hat der Nottiswiler «Leue» auch noch einen Wasserschaden, die klassikliebende Trudi die Rolle ihres Lebens bekommen (leider auch gleich einen Nachfolger) und der Dorfmusiker



wird von einer Muse besucht, die zwischen den Welten herumgeistert und die Stimmungslage in Lieder des unvergessenen Mani Matter einzufangen weiss. Und dass Tells Armbrust und gar die Kulissen ein Eigenleben entwickeln, hatte trotzdem niemand vorgesehen. Siegt das Chaos

oder das Gemeinschaftsgefühl? Schafft es die Nottiswiler Crème de la Crème, den Kampf der Eidgenossen bodenständig, doch mit der erforderlichen Erhabenheit zu inszenieren?

Der Berner Ueli Bichsel hat Mani Matters Lied «Si hei dr Wilhalm Täll ufgführt» für die Bühne aufbereitet. Das Stück wurde von Thomas Stricker fachkundig und liebevoll ins Zürichdeutsche übertragen und von der Regisseurin Fabienne Pfyffer für die Theatergruppe Fällanden adaptiert. Deren aktuelles Ensemble besteht aus 27 SchauspielerInnen und Schauspielern, wovon fünf Kinder und fünf Jugendliche aus dem hauseigenen Kindertheater stammen.

Weitere Informationen, Spielplan und Tickets auf www.theaterfaellanden.ch

Text und Bild: Beat Ramseier

Es gibt keine hoffnungslosen Fälle



Luftaufnahme des Heilpädagogischen Zentrums Aluna in Cartagena.

Hilfswerk Aluna Heilpädagogik von Forch hilft in Cartagena in Kolumbien.

2025 fanden in der Kirche Maur zwei Benefizkonzerte zum 25-jährigen Bestehen von Aluna, dem heilpädagogischen Hilfswerk in Cartagena, Kolumbien, statt. Gelegenheit also, einmal das Werk und dessen Träger «Grupo Colombo-Suizo de Pedagogia Especial», den Verein mit Sitz in Maur, vorzustellen. Dies umso mehr, als das Hilfswerk von der Kirche Maur (einer Anzahl von Gemeindegliedern und der Kirchenpflege) seit Jahren entscheidende Hilfe erfahren darf.

Meine Konfrontation mit schwerbehinderten Kindern in den Elendsquartieren von Cartagena geschah Anfang der 1980er-Jahre, als ich die Heilpädagogin Maja Weber in ihrem Entscheid unterstützt hatte, einen sechsmonatigen Einsatz in der dortigen Epilepsieklinik anzutreten – mit dem Versprechen, sie zu besuchen. Dieser Besuch erfolgte 1982 und wurde zum tiefgreifenden Erlebnis. Dieses führte zu einem bis heute geltenden Leitsatz: «Wenn Armut und Behinderung aufeinandertreffen, entsteht eine aussichtslos scheinende Situation».

Als Erstes gründeten wir – d. h. Maja Weber, zwei Ärzte und ich –

den bereits erwähnten «Grupo Colombo-Suizo».

Als Erstes galt es, allgemeines Verständnis und entsprechendes Personal zu finden. In den folgenden Jahren führten wir Jahreskurse für Lehrkräfte durch, die schon bald hohes Ansehen erreichten, zudem organisierten wir jährlich einen Heilpädagogik-Kongress, der auf grosses Interesse traf.

Eine wesentliche Zäsur ergab sich Mitte der Neunzigerjahre. Fünf Studierende der Sekundarlehrerbildung der Universität Zürich, wo ich Pädagogik unterrichtete, erklärten sich bereit, mir bei der Weiterführung der bis dahin erfolg-

reichen Idee beizustehen. Pascal Affolter, einer der fünf Studenten, entschied sich, nach Kolumbien auszuwandern und die Idee weiterzuführen. Seine Anstrengungen wurden belohnt: 2003 konnte «Aluna» (in der Ursprache des Landes «Hoffnung») eröffnet werden: ein heilpädagogisches Zentrum mit den heute gängigen Therapieangeboten. Seine Kollegen in der Schweiz gründeten den Verein (Grupo Colombo-Suizo) mit Sitz in Maur und sorgen seither für die notwendigen Mittel. In den 25 Jahren ist ein Werk herangewachsen, das 130 Mitarbeiter zählt und seit zehn Jahren von der Heilpädagogin Ursula Schläppi geleitet wird. Es ist eine heilpädagogische Institution mit den Bereichen Unterricht (Förderung) und den heute gängigen Therapien Reit-, Musik-Maltherapie, Logopädie, Physiotherapie. Es finden regelmässige Mütterkurse statt. Mit «Aluna móvil» werden Kleinkinder in den Armenvierteln besucht, vor Ort gefördert und die Familien unterstützt. Das gesamte Personal geniesst eine regelmässige Weiterbildung, und das Werk wird von uns nur noch mit einem Drittel der Gesamtkosten unterstützt.

Das Zentrum geniesst einen ausgezeichneten Ruf – was das Stadtparlament in einer beeindruckenden Feier zum 25-Jahr-Jubiläum bewiesen hat. Unser Grundsatz «es gibt keine hoffnungslosen Fälle» ist in Cartagena angekommen.

Text und Bilder:
Hermann Siegenthaler, Forch



Eingangsbereich des Zentrums, das zugleich als Schweizer Botschaft gilt, hier dekoriert anlässlich der Festlichkeiten zum 25-Jahr-Jubiläum.



Traditionelles Draghenfest an der Schule.

LESERMEINUNGEN

Bibliothek Aesch – geht's na!

Mit Überraschung und grossem Bedauern habe ich aus dem Newsletter der Bibliothek erfahren, dass die Zollinger Stiftung der Bibliothek Aesch die Räume ziemlich kurzfristig gekündigt hat. Diese Kündigung ist für mich völlig unverständlich und nicht nachvollziehbar.

Die Bibliothek Aesch hat ihren Standort seit der Erbauung des Zollingerheims in dessen Räumen, und es sind keine zehn Jahre her, seit die Bibliothek innerhalb des Gebäudes in andere Räume kam und neu eingerichtet wurde. Sie gehört zweifellos örtlich in die Nähe des Schulhauses und ist ein bereicherndes Angebot für die Bewohner der Zollinger Stiftung, hier also ideal gelegen. Zudem sind auf dem Areal auch andere zentrumsähnliche Funktionen vorhanden (Arztpraxis, Kinderhort, Physiotherapie, Bäckerei, öffentliche Cafeteria, kirchliche Räume). Letzten Sommer bei der Einweihung des Kinderspielplatzes unmittelbar bei den Bibliotheksräumen wurden die Synergien noch gelobt. In der Maurmer Post liess sich Herr Diener mit folgender Aussage zitieren: «Unser Park soll ein Begegnungsort für verschiedene Generationen sein» und auf der Homepage der Stiftung steht:

«Bei uns finden Sie für fast jedes Bedürfnis ein passendes Angebot.» Ist Lesen für ältere Leute plötzlich kein Bedürfnis mehr? Und für die mittlere und jüngere Generation wird das Areal durch den Wegfall der Bibliothek

an Attraktivität verlieren. Wie kann Herr Diener als Leiter der Zollinger Stiftung und auch Gemeindepolitiker (in Fällanden) so wenig Verständnis für dörfliche Anliegen haben?

Angeblich werden die Räume für Bürozwwecke benötigt. Aber Büro-kommunikation mit modernen Informatiklösungen ist kaum mehr orts-abhängig. Eine Bibliothek hingegen ist ein standortabhängiger Dienstleistungs- und Begegnungsort. Es lassen sich sicher eher Räumlichkeiten für Büros in der Umgebung finden als für die Bibliothek. In den Räumen der Stiftung ist u.a. auch die Spitex Pfannenstiel eingemietet, ein Unternehmen mit einem Dienstleistungsangebot für mittlerweile fünf Gemeinden. Es kann doch nicht sein, dass ein Angebot für eine ganze Region auf Kosten der Raumbedürfnisse der Standortgemeinde geht! Und das für Räume, die nicht zwingend ortsgebunden sind. Es spricht auch nicht für die Leitung der Stiftung, wenn diese für ein wichtiges Anliegen der Aeschmerinnen und Aeschmer eine Nicht-Kommunikation für zweckmässig hält.

Ich und viele andere hoffen sehr, dass die Leitung zusammen mit den Verantwortlichen der Gemeinde Maur eine befriedigendere Lösung findet.

Jürg Bruppacher, Maur

An Traditionen festhalten

«An Traditionen festhalten», so das Credo an der letzten Gemeindeversammlung der Mehrheit, und so wird der Silvestertradition in Maur mit Abfackeln von Feuerwerk, Raketen, bengalischen Zündhölzern, Zuckerstöcken und leider zunehmend vermehrt mit völlig überflüssigen Böllern und Sachbeschädigungen weiterhin gefrönt.

Aber leider nicht mehr der bisherigen, ursprünglichen Tradition entsprechend, wird der Abfall wie Abschussrampen, ausgebrannte Zuckerstöcke und weitere Überreste vor Ort gesammelt und selbst wieder sachgerecht entsorgt, sondern (im besten Fall) im und um den Abfalleimer deponiert, aufgestapelt oder lieber gleich am Wegrand liegen gelassen; ein Trümmerfeld zum Jahresbeginn der ganz besonderen Art! «Willkommen neues Jahr» für die Unterhaltsdienste!

Und was alles so abgeschossen wurde, bleibt als verkohlte, stinkende und ausgekohlte Hülse, als angesengter Holzstecken oder zu unendlich zahlreichen, bunten Raketen-Kunststoffteilchen «in der Salatschüssel meiner Kühe», wie ein kreativer Bauer am Feldrand notiert hat, unbekümmert liegen. Auch diese Unbekümmertheit und absolute Unart wird sich wohl bald und zunehmend als «Tradition» zum Jahreswechsel etablieren, wären da nicht die Initianten eines gesamtschweizerischen Verbots von privatem Feuerwerk, welche dadurch über weitere, handfeste Argumente verfügen und so zumindest aktuell einen weiteren Befürworter gefunden haben, «Tradition hin oder her».

Ulrich Müller, Ebmatingen

Mitdiskutieren: Forchbahn

Der Lesermeinung von Heinz Burri kann ich mich bezüglich der Modernisierung des Rollmaterials anschliessen. Es ist im Sommer teilweise wirklich eine Zumutung, in den unklimateilerten Zügen sitzen bzw. langsam vor sich hingaren zu müssen. Was ich zudem nicht verstehe: Reist man mit dem neuen 706er-Bus Richtung Forch, hat man relativ gute Anschlüsse auf die Forchbahn. Vermutlich wurden hier ein paar Sicherheitsminuten eingebaut, um den Anschluss trotz Busverspätungen zu gewährleisten. Reist man jedoch von Zürich Stadelhofen her nach Forch, freut man sich praktisch vergebens auf einen sinnvollen Busanschluss. Entweder man muss 15 min warten (in dieser Zeit kann man auch gleich zu Fuss gehen), oder man verpasst den Bus, weil dieser «zeitgleich» losfährt, wenn die Forchbahn ankommt. Was ist denn das für eine Logik? Die meisten Passagiere werden doch bestimmt an der Endhaltestelle Forch einsteigen...

Simon Ferndrigger, Aesch

Wie Maur seine KMU fördert

Mit Interesse habe ich den oben erwähnten Artikel (MP vom 19.12.2025, Anm. d. Red.) gelesen und höchst erstaunt folgende Aussage zur Kenntnis genommen: «Besonders die ÖV-Anbindung während Randzeiten und Richtung Uster ist ein Schwachpunkt. Das grösste Potenzial liegt in einer verbesserten Erreichbarkeit», betont der Gemeindepräsident.

Ich wohne seit zehn Jahren in Binz und moniere seither die schlechte Verbindung zu Randzeiten nicht nur in Richtung Uster, sondern auch in Richtung Zürich. Ich gebe zu, dass die Busse abends Richtung Zürich nicht gut ausgelastet sind, aber egal, um welche Zeit ich abends zurückfahre, ob es 21, 22 oder 23 Uhr ist, die Busse sind immer gerammelt voll. Praktisch ausnahmslos fehlen Sitzplätze und viele Leute müssen stehen im Bus, und dies, obwohl wir seit einigen Monaten auch zu Randzeiten mit langen Bussen bedient werden. Ich habe schon zweimal vorgeschlagen, dass man wenigstens einen Bus mehr einsetzt tagsüber (d.h. drei Busse statt zwei und natürlich spreche ich nicht von den Randzeiten, da sind wir ja gut bedient.) Man hat mir beschieden, dass ein dritter Bus zu teuer wäre.

Ich war am 8. Dezember an der Gemeindeversammlung und habe gehört (sowie gelesen), wie viele Millionen Überschuss wir in der Gemeindekasse horten, umso weniger verstehe ich die Argumentation, dass ein dritter Bus ausserhalb der Randzeiten zu teuer sei. (Und ich bin nicht dafür, dass Steuergelder verschleudert werden, ich habe bei der Abstimmung für einen Steuersatz von 84% votiert!). Wir haben die GGA verloren, die ihren Wegzug damit begründet hat, dass sie Binz wegen der schlechten Erreichbarkeit verlasse. Mit einem zusätzlichen Bus hätten sie vielleicht am Standort festgehalten. Das sollte doch ein Weckruf (gewesen) sein!

In diesem Zusammenhang möchte ich auch zum x-ten Mal darauf hinweisen, dass der Busfahrplan 701 nach wie vor nicht ausreichend an die Tramabfahrten am Klusplatz angepasst wurde und wir die Anschlüsse am Klusplatz nach wie vor regelmässig verpassen. D.h. wenn der Bus auch nur eine oder zwei Minuten Verspätung hat, sehen wir nur noch die Schlusslichter des Trams, das zum Bahnhof fährt. Man muss daher immer eine halbe Stunde früher wegfahren, als es eigentlich notwendig wäre, wenn die Fahrpläne eine vernünftige Planung erfahren hätten. Wenn der Fahrplan auch nur um fünf Minuten vorgestellt würde, wäre das Problem gelöst. Die VBZ haben mich gebeten, in dieser Angelegenheit an die Verantwortlichen der Gemeinde zu gelangen.

Ich würde es daher sehr begrüssen, wenn der Gemeinderat in diesen beiden Angelegenheiten noch einmal über die Bücher gehen würde.

Roswitha Gassmann, Binz

Kandidierende kennenlernen

Behördenwahlen Die Podiumsdiskussion am 14. Januar im Polterkeller bietet Ihnen eine einmalige Gelegenheit, alle für die Behördenwahlen Kandidierenden kennenzulernen und ihnen Fragen zu stellen.

FDP Maur und SVP Maur laden die Maurmer Bevölkerung sowie alle Kandidatinnen und Kandidaten, die für die Gesamterneuerungswahlen 2026 zur Wahl stehen, zur Podiumsdiskussion am 14. Januar im Polterkeller auf der Looren ein. Bevölke-

rung und Kandidierende sollen die Gelegenheit erhalten, einander kennenzulernen. Damit dabei kein knurrender Magen stört, gibt es zunächst Gehacktes mit Hörnli und Apfelmus. Essen und Getränke werden von der FDP und der SVP gesponsert.

Anschliessend interviewt der parteipolitisch ungebundene Moderator Raphael Frangi zuerst die beiden Nationalräte Andri Silberschmidt und Thomas Matter zum Thema «Bedeutung der Lokalpolitik». Dann stellt er alle für die Behördenwahlen Kandidierenden kurz vor.



Der Anlass steht unter dem Patronat der Maurmer Post. Den Kandidierenden entstehen keinerlei Ver-

pflichtungen durch die Teilnahme am Anlass.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine verbindliche Anmeldung an events@fdp-maur.ch gebeten. Doch selbstverständlich sind auch Kurzentschlüsse ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Mittwoch, 14. Januar 2026
Loorensaalgebäude, Polterkeller
Türöffnung 18.00 Uhr | Beginn 19.00 Uhr | Ende ca. 22.30 Uhr

Text: Anne-Friederike Heinrich
Bild: Daniel Facen

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Sperrung der Fluhstrasse infolge Grabarbeiten für die Wasserleitung

Aufgrund von Bauarbeiten muss die Fluhstrasse in Maur gesperrt werden. Die Strassensperrung betrifft den Abschnitt vom Späckliacherweg bis an die Rellikonstrasse und dauert vom Montag, 12. Januar 2026, bis am Freitag, 6. Februar 2026.

Während der Bauzeit wird der Verkehr über den Flurweg Lätten umgeleitet. Die Umleitung wird signalisiert.

Für die Anwohner der betroffenen Liegenschaften ist die Zufahrt gewährleistet. Es muss jedoch mit Behinderungen und Wartezeiten gerechnet werden.

Für Fragen oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die zuständige Bauleitung (Frau Lott, Telefon 044 986 36 81) oder direkt an den Polier vor Ort.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit



Lageplan Grabarbeiten Fluhstrasse

Bild: zVG

Seniorenkommission Maur

Unterhaltungsnachmittag Mittwoch, 14. Januar 2026, 14.15 bis 16.30 Uhr, Polterkeller Looren



DJ Haene (Hansueli Leuthold) legt Lieblingsmelodien auf von früher und heute «Zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen».

Dabei wird er unterstützt von der Tanzgruppe Everdance.

Dazu servieren wir Ihnen Getränke, Kaffee und Dessert. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis Montag, 12. Januar 2026, wie folgt:

- Internet www.maur.ch anwählen und anmelden
- Telefon an: Georges Knecht, 044 980 27 50
- Mail: sekomaaur@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Seniorenkommission Maur

Für unser Mittagstischangebot in der Schule Maur suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Leiter/in Mittagstisch

Sekundarschule Looren, Forch

2¼ Stunden über Mittag, jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags

Sie haben Freude und Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen, sind engagiert und flexibel, arbeiten gerne selbstständig wie auch im Team und verfügen über Einfühlungsvermögen und Humor? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne David Wirth, Schulleiter Looren, Tel. 044 982 20 50.

Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie bitte an: Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur oder an schule@maur.ch

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Spenden und Entwicklungshilfe 2025

Das Budget 2025 sieht für Beiträge an Organisationen im In- und Ausland ein halbes, finanzausgleichsbereinigtes Steuerprozent vor, was einem Betrag von CHF 230 000 entspricht.

Basierend auf den mit Gemeinderatsbeschluss vom 21. August 2023 festgelegten Schwerpunkten hat der Gemeinderat Maur die Verteilung dieser Beiträge an Organisationen im In- und Ausland beschlossen.

Die jährlich budgetierten CHF 10 000 für Not-Hilfsaktionen im Inland wurden im Jahr 2025 an die Caritas Schweiz für Hilfe aufgrund des massiven Bergsturzes im Walliser Bergdorf Blatten ausgezahlt.

Gemeinderat

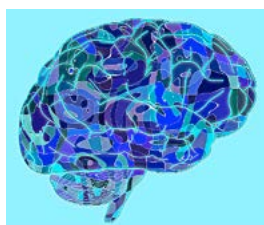
Hilfsaktionen im Ausland (Konto 5930.3638.00)

Budget Ausland	140 000
Stiftung Usthi, Kinderhilfsprojekte in Indien und Nepal	10 000
Ärzte ohne Grenzen, humanitäre Hilfe	5 000
BOS Schweiz, Natur- und Tierschutz, Indonesien	5 000
Chance Swiss, diverse Projekte	5 000
Cooperaid, CO-OPERAIDS Talents	5 000
Ceas, Centre Ecologique Albert Schweizer, diverse Projekte zur Biodiversität und Klimaschutz im Senegal	5 000
Ena, Bildung für Waisen in Sambia	5 000
Enfants du monde, Verbesserung der Gesundheit von Frauen und Kindern im Süden Bangladeschs	5 000
Gain Switzerland, Global Aid Network, Initiative Water for Life	5 000
Helvetas, diverse Projekte	5 000
HEKS, Humanitäre Hilfe in Äthiopien	5 000
IMANEH Schweiz, Resilienz gegen Klimawandel und Gewalt in Mali	5 000
Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien, Waisenhaus und Kinderheim Manuela I und II in Balangan, Jimbaran Bali	5 000
Libereco, Winterhilfe in der Region Charkiw in der Ukraine	5 000
Medipalestine, Betreibung eines Histopathologiellabors	5 000
Morija, Projekt «Wash»	5 000
Noma-Hilfe-Schweiz, Humanitäre Hilfe im Tschad	5 000
Participamoz, Bau eines neuen Schulgebäudes in Mosambique	5 000
Solafrica Anouk Geurts, Berufliche Perspektiven für Jugendliche und junge Erwachsene	5 000
Solidarmed, Verbesserte Gesundheit für Jugendliche in Masvingo, Simbabwe	5 000
Stiftung BPN, 20 Kleinunternehmen und 430 Arbeitsplätze in der Mongolei fördern	5 000
Stiftung Menschen für Menschen, Bildung und Gesundheit für Kinder, berufliche Perspektiven für ihre Eltern	5 000
Strapal, National Innovation Center in Kathmandu/Nepal	5 000
Swisscontact, BénInclusif II – Nachhaltiger Fisch & Zitrusfrüchte» in Benin	5 000
Verein Schritte der Hoffnung, für Kinderheim in Daia, Rumänien	5 000
Verein Panambi, Aufforstung Regenwald in Paraguay	5 000
Women's hope International, Ending child marriage	5 000
Total Entwicklungshilfe Ausland	140 000

Budget Inland	90 000
Institution Barbara Keller, Wohnen und Arbeiten	
Menschen mit Beeinträchtigung, Küsnacht	5 000
Pinocchio Beratungsstelle für Eltern und Kinder, Zürich	5 000
Stiftung Ancora Meilenstein, Leibliches und seelisches Wohl im Cafe SAM, Maur	5 000
Stiftung WABE, Institution für Menschen mit Beeinträchtigung, Wald	5 000
Stiftung Wagerenhof, Institution für Menschen mit Beeinträchtigung, Uster	5 000
Werkheim Uster	5 000
Elternnotruf, Beratung von Eltern in Krisensituationen, Zürich	4 000
Frauenhaus und Beratungsstelle ZO, Hilfe bei häuslicher Gewalt, Uster	4 000
Diakoniewerk Greifensee für Menschen mit Beeinträchtigung	3 000
Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten, Uster	3 000
Insieme Zürcher Oberland, Ferien- und Freizeitangebote für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung	3 000
Kispex, Spitex für Kinder	3 000
Procap ZüriOberland, Institution für Menschen mit Beeinträchtigung	3 000
Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Luzern	3 000
Stiftung Frauenhaus Zürich, Gewaltprävention, Zürich	3 000
Stiftung ilgenhalden, Institution für Menschen mit Beeinträchtigung, Fehraltorf	3 000
Stiftung Mühlehalde, Stiftung für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung, Zürich	3 000
Stiftung Sternschnuppe, Wunscherfüllung für Kinder mit Beeinträchtigung oder Krankheit, Zürich	3 000
Stiftung Tierschutz Uster und Umgebung, Tierheim Strubeli, Volketswil	3 000
Stiftung visoparents, pädagogische, sonderpädagogische, therapeutische und integrative Dienstleistungen für Kinder, Dübendorf	3 000
Theodorastiftung, Projekte zur Aufheiterung von Kindern in Spitälern, Hunzenschwil	3 000
Tischlein Deck Dich, Lebensmittelspenden, Winterthur	3 000
Verein Tagesfamilien Zürcher Oberland, Rüti	3 000
Züriwerk, Arbeits-/Wohnstätten für Menschen mit Beeinträchtigung, Zürich	3 000
Dargebotene Hand Schweiz (Tel.-Nr. 143)	2 000
Stiftung für Menschen mit seltenen Krankheiten, Schlieren	2 000
Total Spenden Inland	90 000

Kursangebot

Gedächtnistraining – aktive Gehirnzellen



Kurs 1
14.15 Uhr bis 15.30 Uhr

Kurs 2
15.45 Uhr bis 17.00 Uhr

Kursort
Gemeindeverwaltung Maur
Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Daten

Jeweils am Donnerstag:

- Donnerstag, 26. Februar 2026
- Donnerstag, 12. März 2026
- Donnerstag, 26. März 2026
- Donnerstag, 9. April 2026
- Donnerstag, 30. April 2026
- Donnerstag, 21. Mai 2026

Dozentin

Yvonne Furrer,
zertifizierte Gedächtnis-
trainerin SVGT

Kosten

CHF 120 pro Person
inkl. Kursunterlagen

Anmeldungen sind ab sofort
möglich auf alter@maur.ch

(Anmeldefrist bis 1. Februar
2026). Für Fragen:
☎ 043 366 13 11.

Anlaufstelle 60+

Kunden sind wie ein Lexikon für mich



Margrit Kalt in ihrem Coiffeurgeschäft Neuhof in Maur.

Persönlich Haare begleiten Margrit Kalt schon ihr ganzes Leben lang. Und Sport treiben ist für sie sehr wichtig.

So starte ich in den Tag:

Zuerst verwöhne ich meine vier Katzen mit Streicheleinheiten, füttere sie und schicke sie anschliessend nach draussen. Dann sind meine Blackroll-Übungen dran. Zum Frühstück trinke ich einen Smoothie und bereite mir noch mein Mittagessen zu, das ich dann mitnehme.

Das mache ich als Erstes, wenn ich an der Arbeit bin:

Ich stelle das Licht und die Kaffeemaschine ein und starte den Computer. Vielleicht muss ich noch ein paar Tüchlein zusammenlegen und mache alles bereit, bevor mein erster Kunde kommt. Ich bin jeweils mindestens 15 Minuten vor meiner Kundschaft im Geschäft. Offiziell öffnen wir um 8 Uhr, aber auf Kundenwunsch bin ich regelmässig schon um 6.30 Uhr hier. Ab und zu habe ich auch schon um 5.45 Uhr eine Kundin, damit es zeitlich für alle aufgeht.

Das schätze ich an meinem Beruf:

Die Vielfältigkeit meiner Arbeit, denn jeder Mensch hat andere Haare und eine andere Kopfform. Und Kunden sind wie ein Lexikon

für mich, ich lerne viel von ihnen und erfahre von ihren Berufen, die manchmal für mich völlig unbekannt sind. Die Menschen mit ihren verschiedenen Charakteren, von Jung bis Alt, sind für mich sehr spannend. Und wenn der Kundenwunsch mit meiner Vorstellung der Veränderung übereinstimmt, ist das immer wieder ein glücklicher Moment.

Mein Traumberuf als Kind war:

Ich hatte zwei Traumberufe: Stewardess war mein grösster Traum, aber da ich nicht so ein Sprachtalent bin, kam das nicht in Frage. Ich wollte auch im Zoo arbeiten, aber zu meiner Zeit gab es für Frauen noch keinen Job dort.

«Hier in Maur kennt man sich noch.»

Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Auf Menschen im Allgemeinen. Ich würde mich sehr einsam fühlen. Eine Woche ohne menschlichen Kontakt wäre für mich das Schlimmste.

Wichtiger als Geld ist ...

Meine Familie. Und die Gesundheit ist das grösste Glück, man kann sie nicht ersetzen. Das ganze Leben ist mir wichtiger, gute Freundschaften, ein gutes Netz, das mich trägt, und ein gutes Umfeld. Wenn es mir schlecht geht und es ist jemand für mich da, einander helfen und füreinander da sein, das ist wichtig.

Am Feierabend freue ich mich auf:

Zuerst gehe ich wegen meiner Katzen immer heim. Dann bin ich gerne unterwegs, mal auf einen Apéro oder Nachtessen mit meinen Freunden, oder ich mache Sport.

Speziell trainiere ich für:

Die Welt-Gymnastrada 2027 in Lissabon. Mit meiner Gruppe von ca. 20 Personen aus dem Zürifit, wir trainieren in der Looren, werden wir daran teilnehmen. Gerade proben wir die Choreografie. Im Januar ist auch ein Trainingswochenende in Filzbach geplant. Für mich ist das ein lässiger Ausgleich und ist gleichzeitig eine tolle Koordination fürs Hirn.

Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Mein Traum geht 2026 in Erfüllung! Ich reise für zwei Wochen nach Namibia. Dort werde ich mit dem Fahrrad unterwegs sein und im Zelt und in Lodges übernachten. Ich mache eine grosse Safari mit dem Velo! Aber wir sind im gebirgigen Teil von Namibia unterwegs, dort gibt es keine Löwen.

Was gefällt Ihnen besonders an Maur?

Schon als ich in Ebmatingen lebte, gefiel es mir dort sehr gut. Und hier in Maur bin ich oft zu Fuss unterwegs, hier kennt man sich noch und ich habe viele Kontakte. Ich bin gerne in der Natur, am See und im Wald, da brauche ich kein Auto. Ich wohne in einer Ferienregion! Die Verbesserungen des ÖV finde ich auch gut. Ich wünsche mir noch eine Verbindung nach Riedikon, das wäre schön.

Interview und Bild:
Stephanie Kamm

Name	Margrit Kalt
Alter	61 Jahre
Familie	Drei Kinder und zwei Enkelkinder
Lebt	in Maur seit drei Jahren. In der Gemeinde Maur seit 1993. Ist in Uessikon aufgewachsen.
Beruf und Ausbildung	Coiffeuse und «Lebensberaterin», selbständig
Arbeitgeber aktuell	Eigentümerin von Coiffeur Neuhof, Maur
Hobbys	Velofahren, Wandern, Skifahren, macht gerne Sport von Pilates bis Schwimmen und hält sich gerne fit für den Beruf und für sich selber.

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

Dr. med. Hanspeter Seiler

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

Doktorhaus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00

info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Maurmer Post, Märtegge
Postfach 7, 8124 Maur

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 20.2., 3.4. und 1.5.2026.

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion

anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch

Redaktion

brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. CR)
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur
redaktion@maurmerpost.ch,
078 352 00 46

Leserbriefe

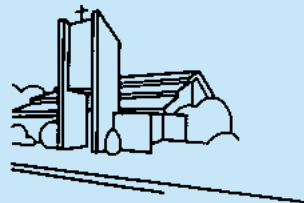
leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich AG
Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste

Taufe des Herrn

Samstag, 10. Januar 2026

16.00 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 11. Januar 2026

10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter u. Kind

Dienstag, 13. Januar 2026

9.00 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 14. Januar 2026

10.00 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Freude herrscht zu Jahresbeginn! Tiefere Steuern, kein Feuerwerksverbot, dafür mehr illegal abgelagerten Abfall kostengünstig entsorgt zu Lasten der Steuerzahler. Wenigstens keine Arbeitslosigkeit beim Werkhofpersonal der Gemeinde Maur.

Bild und Text: Rolf Fürst

reformierte
kirche maur

zeiger



kirchemaur.ch

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Die Kirchenpflege Werden Sie Teil davon – und bewirken Sie Sinnvolles!



Jan Seffinga

Bild: Photo Corner, Zürich

Jan Seffinga ist seit Juni 2018 Kirchenpfleger für das Ressort Finanzen.

«Ich bin Kirchenpfleger, weil ich, eher im Hintergrund, mithelfen will, dass unsere Kirche ihre wertvollen Tätigkeiten auf einer gesunden Basis erbringen kann.»

Die stille Kraft hinter den Zahlen – Der Kirchenpfleger im Ressort Finanzen

Wenn in der Kirchgemeinde Maur Entscheidungen gefällt, Projekte geplant oder Gemeindeveranstaltungen durchgeführt werden, spielt im Hintergrund stets auch eine zuverlässige Finanzführung eine wichtige Rolle. Dafür verantwortlich ist der Kirchenpfleger oder die Kirchenpflegerin im Ressort Finanzen – eine Aufgabe, die viel Sorgfalt, einen kühlen Kopf und einen guten Überblick erfordert. Diese Aufgabe wird aktiv unterstützt von unserem Sekretariat.

Ein Auge auf alle Rechnungen

Zu den Kernaufgaben gehört die Kontrolle sämtlicher Rechnungen und Abrechnungen, die an die Kirchgemeinde gestellt werden. Ebenso überwacht das Ressort, welche Leistungen die Kirchgemeinde an Dritte erbringt und ob diese korrekt fakturiert werden. Bevor Rechnungen ihren Weg zur Finanzverwaltung Maur finden, werden sie geprüft, kontiert und visiert – ein wichtiger Beitrag für eine transparente und korrekte Buchhaltung.

Regelmässige Informationen für die Kirchenpflege

Mehrmals im Jahr informiert der Kirchenpfleger die Kirchenpflege über den aktuellen Stand der laufenden Rechnung. Diese Einblicke helfen dem Gremium, finanzielle Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und die Gemeinde verantwortungsvoll zu führen.

Von Inventar bis Jahresrechnung

Auch die Aufsicht über die Inventare der Kirchgemeinde gehört zum Aufgabenbereich. Ein weiterer grosser Block ist die Erstellung des Voranschlags – also des Budgets – sowie der definitiven Jahresrechnung. Diese Unterlagen bilden die Grundlage für die Finanzplanung und dienen der Öffentlichkeit als Orientierung über die Verwendung der Kirchensteuergelder.

Vorbereitung der Kirchgemeindeversammlungen

Für die Kirchgemeindeversammlungen bereitet der Kirchenpfleger mit dem Sekretariat die Weisungen zum Voranschlag und zur Jahresrechnung vor und präsentiert diese den Stimmberechtigten. Hier wird sichtbar, wie sorgfältig und transparent das Finanzwesen geführt wird.

Wichtige Schnittstellenfunktion

Das Ressort Finanzen ist eng vernetzt:

- mit der Rechnungsprüfungskommission,
- mit der Politischen Gemeinde (die unsere Finanz- und Lohnbuchhaltung führt)
- sowie mit weiteren internen und externen Partnern.

Darüber hinaus erstellt und aktualisiert der Kirchenpfleger die Finanzordnung und weitere finanzrelevante Bestimmungen – ein unverzichtbarer Beitrag für eine geordnete und rechts-sichere Verwaltung.

Nachhaltige Planung für die Zukunft

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der langfristigen Finanzplanung, in der Regel mit einem Horizont von fünf Jahren. So bleibt die Kirchgemeinde auch für zukünftige Projekte und Entwicklungen gut aufgestellt.

Engagement in der Kirchenpflege

Neben den finanziellen Aufgaben nimmt der Kirchenpfleger an den monatlichen Kirchenpflegesitzungen, an Vergabesitzungen sowie an projektbezogenen Treffen teil.

Mit seiner Arbeit sorgt das Ressort Finanzen für Stabilität, Transparenz und Planungssicherheit in der Kirchgemeinde Maur. Vieles davon geschieht im Hintergrund – und doch bildet es das Fundament für ein lebendiges Gemeindeleben.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.kirchemaur.ch oder gerne geben wir Ihnen mehr Auskunft in unserem Sekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel: 044 980 03 50, sekretariat@kirche.maur.ch

**Jan Seffinga, Kirchenpfleger
Ressort Finanzen**
**Kirstin Brause, Kirchenpflegerin
Ressort Öffentlichkeitsarbeit**

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 11. Januar

10 Uhr Kirche Maur
Predigt-Gottesdienst
Pfarrer Samuel Danner
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Solino – Treff am Wochenende

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 10. Januar
13.50 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 14. Januar

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Dienstag, 13. Januar
9.45–10.45 Uhr KGH Kreuzbühl, Maur
Kreuzbühl-Treff
im Glauben leben, darüber
Sprechen, miteinander beten

AMTSWOCHEN

12. bis 18. Januar
Pfarrer Wilhelm Schlatter
☎ Tel. 044 244 83 13



kirchemaur.ch

VERANSTALTUNGEN

JANUAR

FREITAG, 9.1.

FDP Maur
Neujahrspausch 2026
 ⌚ 18 bis 22 Uhr
 Neujahrspausch mit Grill und Outdoor-Fondue. Interessierte sind willkommen, Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur. FDP Die Liberalen Maur.

SAMSTAG, 10.1.

Offener Samstag
Hauptsammelstelle
Werkhof Ebmatingen
 ⌚ 9 bis 12 Uhr
 Werkhof Ebmatingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

SONNTAG, 11.1.

Neujahrskonzert
 ⌚ 17 bis 19.30 Uhr
 Neujahrskonzert Power Voices Maur. Ein Chor, viele Welten – Rhythmus, Freude und Songs, die verbinden. Mit Neujahrsansprache von Prof. em. Dr. Kurt Dressler, Binz. Ab 18.15 Uhr Apéro. Kirche Maur. Kulturkommission Maur.

DIENSTAG, 13.1.

Grüngut/Christbaum
 ⌚ 6.45 Uhr
 Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

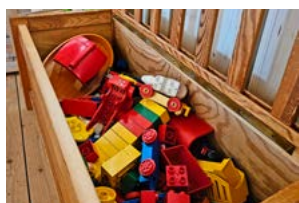
Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur
 ⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr
 Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzcken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte
 ⌚ 10 bis 16 Uhr
 Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 14.1.

Karton
 ⌚ 6.45 bis 17 Uhr
 Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi mit schönem Spielbereich
 ⌚ 9.30 bis 11 Uhr



Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

Unterhaltungsnachmittag – Zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen
 ⌚ 14.15 bis 16.30 Uhr
 DJ Haene (Hansueli Leuthold) legt Lieblingsmelodien von früher und heute auf – zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen. Unterstützt wird er von der Tanzgruppe Everdance. Anmeldung bitte bis ☎ 12.1. unter ✉ sekomaure@bluewin.ch oder ☎ 044 980 27 50. Veranstaltungsort: Polterkeller Looren, Forch. Seniorenkommission und Anlaufstelle 60+.

Gesamterneuerungswahlen 2026 in der Gemeinde Maur
 ⌚ 18 bis 22 Uhr



Die Kandidierenden hautnah erleben mit Andri Silberschmidt und Thomas Matter, moderiert von Raphael Frangi. Vorstellung aller Kandidaten für die Wahlen der Legislatur 2026–2030. Anmeldung für Speis und Trank an: <https://fragab.de/KWNFXnd> Die Teilnahme bleibt selbstverständlich unverbindlich und spontane Gäste sind willkommen. Polterkeller u. Loorensaal, Looren 1, Forch. SVP Maur und FDP Maur Gastgeber für die Einwohner der Gemeinde Maur.

SAMSTAG, 17.1.

Wahlen 2026 – Treffen Sie in Ebmatingen das Team FDP
 ⌚ 9 bis 11 Uhr
 Erfahren Sie direkt von

unseren Kandidierenden, wofür sie sich in Maur einsetzen wollen. Veranstaltungsort: Crown of India, Zürichstrasse 105, Ebmatingen. FDP Die Liberalen Maur.

Schatzchammer im Wettsteinhaus
 ⌚ 13.30 bis 16 Uhr



Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur
 ⌚ 14 bis 17 Uhr
 Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren
 ⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur
 ⌚ 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

The Peacemakers von Karl Jenkins
 ⌚ 17 bis 18.30 Uhr

Der Singkreis Maur singt sein Jubiläumskonzert noch einmal in Pfäffikon. Eintritt frei, Kollekte. Veranstaltungsort: katholische Kirche St. Benignus, 8330 Pfäffikon. Singkreis Maur.

SONNTAG, 18.1.

The Peacemakers von Karl Jenkins
 ⌚ 17 bis 18.30 Uhr
 Der Singkreis Maur singt sein Jubiläumskonzert noch einmal in Wettingen AG. Eintritt CHF 30.–. Veranstaltungsort: katholische Kirche St. Anton, Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen. Singkreis Maur.

DIENSTAG, 20.1.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur
 ⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr



Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzcken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte
 ⌚ 10 bis 16 Uhr
 Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Zyschtigsclub
 ⌚ 19.30 bis 21 Uhr
 Vortrag und Diskussion Jesuanische Gnosis und Ewiges Leben. Angemeldet erhalten vorgängig Lesestoff über ✉ dress@ggaweb.ch oder ☎ 079 482 31 71. Kirchgemeindehaus im Gerstacher, Ebmatingen. Kurt Dressler, Binz.

MITTWOCH, 21.1.

Familienkafi mit schönem Spielbereich
 ⌚ 9.30 bis 11 Uhr
 Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

DONNERSTAG, 22.1.

Kinderspieltreff
 ⌚ 14 bis 16 Uhr
 Kinderspieltreff für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihrer Begleitung. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

SAMSTAG, 24.1.

Wahlen 2026 – Treffen Sie in Maur das Team FDP beim Restaurant Dörfli
 ⌚ 14 bis 16 Uhr
 Erfahren Sie direkt von unseren Kandidierenden, wofür sie sich in Maur einsetzen wollen. Veranstaltungsort: Beim Restaurant Dörfli, Rellikonstrasse 9, Maur. FDP Die Liberalen Maur.

SAMSTAG, 24.1.

Winterkonzert Brass Band Maur «Milestones»
 ⌚ 20 Uhr
 Konzert der Brass Band Maur mit unterhaltsamer Musik und Moderation. Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung und Apéro 19 Uhr. Loorensaal, Schulanlage Looren, 8127 Forch. Brass Band Maur.

SONNTAG, 25.1.

Winterkonzert Brass Band Maur «Milestones»
 ⌚ 14 Uhr
 Konzert der Brass Band Maur mit unterhaltsamer Musik und Moderation. Speziell für Familien und Kinder geeignet. Eintritt frei, Kollekte. Loorensaal, Schulanlage Looren, 8127 Forch. Brass Band Maur.

DIENSTAG, 27.1.

Grüngut/Christbaum
 ⌚ 6.45 Uhr
 Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Verantwortlich:
 Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



SONNTAG, 11.1.

«Starten Sie mit toller Musik ins neue Jahr! Geniessen Sie das Neujahrskonzert mit dem Maurer Chor Power Voices Maur. Die Kulturkommission lädt die Konzertgäste anschliessend zum Apéro ein.»
Neujahrskonzert
 ⌚ 17 bis 19.30 Uhr